

Mit den Waffen einer Frau

Furchtlose Frauengestalten der Antike

15. September 2019 bis 1. Januar 2020

Am Sonntag, den 15. September 2019, eröffnet um 15 Uhr im Lindenau-Museum Altenburg die kulturhistorische Sonderausstellung „Mit den Waffen einer Frau. Furchtlose Frauengestalten der Antike“. Den Kern der Schau bilden zahlreiche Darstellungen außergewöhnlicher weiblicher Figuren aus dem weitverzweigten Kosmos der griechischen Mythologie. Deren Repräsentation im Bild steht ebenso im Vordergrund wie die unterschiedlichen Erzählungen über ihr Leben und Wirken.

„Denn eine Frau ziert Schweigen, ziert Bescheidenheit am schönsten, und im Hause still zu sein.“ Euripides' Vorstellung einer beispielhaften Frau war in der von Männern dominierten Gesellschaft des antiken Griechenlands weit verbreitet. Dennoch gab es auch im Altertum abweichende Rollenbilder der Frau, die zwar überwiegend aus dem mythischen Bereich stammen, gleichwohl Einblick in die realen Ängste oder Wünsche der Menschen gewähren. Diese Frauengestalten eint das Hinwegsetzen über das genormte Rollenverhalten ihres Geschlechts, indem sie aktiv, offensiv und selbstbestimmt handeln. Da sie mit diesen Qualitäten die bestehende gesellschaftliche Ordnung ihrer Zeit gefährden, geht es für die Frauen im Verlauf der mythischen Handlung selten gut aus – meist droht ihnen der Tod oder die Einbuße ihrer Selbstbestimmung durch Heirat.

In der Antike wurden die atypischen Vertreterinnen ihres Geschlechts als Nebenfiguren oder Gegenspielerinnen des tollkühnen Helden angelegt. Im Lindenau-Museum erhalten die „Bad Girls“ nun eine eigene Bühne in neutralerem Licht und Raum für ihre ungestüme Wildheit, Ekstase, Rachsucht und Kampfeslust.

Die Ausstellung widmet sich neben dem kriegerischen Frauenvolk der Amazonen und den wild-ekstatischen Mänaden im Gefolge des Dionysos auch den Schicksalen individueller Figuren: Die Königin Omphale, die Jägerin Atalante, die Seherin Cassandra, die Zauberinnen Kirke und Medea sowie die Mörderinnen Klytāimnestra und Prokne



LINDENAU-
MUSEUM
ALTENBURG

Pressemitteilung

12. September 2019

Pressekontakte

Angelika Forster

T +49 (0) 3447 89 55 45

presse@lindenau-museum.de

Gabelentzstr. 5

04600 Altenburg

info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de



/lindenaumuseum

#lindenaumuseum

Öffnungszeiten

Di–Fr 12–18 Uhr

Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr

werden in einzelnen Bereichen beleuchtet, die nicht nur von den unkonventionellen Taten der facettenreichen Heroinnen erzählen, sondern auch ihre Beweggründe untersuchen. Gezeigt werden sowohl antike Darstellungen in Form von Keramik und Originalplastiken, als auch Gipsabgüsse und Grafiken des 19. Jahrhunderts. Zu den Exponaten der Sammlungsbestände Lindenaus zählen die Reliefplatten eines prachtvollen Sarkophags, die seit den 1930er Jahren nicht mehr der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Sie werden durch Leihgaben aus den Staatlichen Antikensammlungen München, den Antikensammlungen der Universitäten Würzburg, Erlangen-Nürnberg, Jena, Leipzig, Gießen, Göttingen und Bonn sowie aus Privatbesitz bereichert.

Leihgeber und Förderer:

Staatliche Antikensammlungen München

Sammlung Antiker Kleinkunst der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Antikenmuseum der Universität Leipzig

Martin von Wagner Museum der Julius-Maximilians-Universität
Würzburg

Antikensammlung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg

Antikensammlung der Georg-August-Universität Göttingen

Akademisches Kunstmuseum der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

Antikensammlung der Justus-Liebig-Universität Gießen

RAHMENDATEN

Mit den Waffen einer Frau – Furchtlose Frauengestalten der Antike

Laufzeit

15.9. 2019 – 1.1.2020

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag | 12-18 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage | 10-18 Uhr

24. Dezember und 31. Dezember geschlossen;

1. Januar 2020 14 bis 18 Uhr geöffnet

Eintrittspreise

6 € / ermäßigt 4 € / Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

ERÖFFNUNG

Sonntag, 15. September 2019, 15 Uhr

BEGLEITPROGRAMM

Donnerstag, 19.9.2019, 18.30 Uhr

Führung mit Victoria Kubale

Sonntag, 6.10.2019, 15 Uhr

Lesung:

Schauspielerin Mechthild Scrobanita liest aus Christa Wolfs

„Kassandra“

Donnerstag, 5.12.2019, 18.30 Uhr

Themenabend:

„Vom Objekt zum Subjekt? Die Frau in der antiken und heutigen Gesellschaft“

„Ausnahme Amazone. Wie Kunst die griechische Frau definierte“,

Vortrag von Dr. Stephanie Pearson (Humboldt-Universität zu Berlin)

„Von Zaunreiterinnen, Castingshows und Missverständnissen“,

Vortrag von Christine Rietzke (Frauenkultur Leipzig e. V.)

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e.V.

Sonntag, 15.12.2019, 15 Uhr
Führung mit Victoria Kubale

PRESSEFOTOS



Gipsabguss der Amazone Typus Mattei, nach der römischen Marmorkopie eines griechischen Originals um 430 v. Chr.
Foto: PUNCTUM/Bertram Kober, Leipzig



Gipsabguss einer tanzenden Mänade, sog. Dresdner Mänade, nach einer römischen Skulptur des 1. Jh. v./1. Jh. n. Chr.
Foto: PUNCTUM/Bertram Kober, Leipzig



Umzeichnung der sog. Amazonen-Vase von Ruvo, Aquatinta aus „Die Amazonen-Vase von Ruvo. Erklärt und in kunsthistorischer Beziehung betrachtet von Heinrich Wilhelm Schulz“, 1851, nach einem attisch-rotfigurigen Volutenkrater um 460 v. Chr.
Foto: PUNCTUM/Bertram Kober, Leipzig



Attisch-rotfiguriger Kelchkrater mit Atalante und Meleager, frühes 4. Jh. v. Chr., Leihgabe des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg
Foto: C. Kiefer